



Hier ist der an den Premierminister gerichtete offene Brief des Bürgermeisters von Limoux bezüglich der Schließung von „nicht wesentlichen“ Betrieben.

Herr Premierminister,

Es ist der Bürgermeister einer mittelgroßen Stadt, einer Unterpräfekturstadt in einem Gebiet, das Sie gut kennen, der sich an Sie wendet.

Am 30. Oktober 2020 traten wir, wie alle französischen Städte und Dörfer, erneut in eine Phase des Lockdowns ein. Wieder einmal zeigen wir im Bewusstsein der sanitären Notwendigkeiten beispielhafte Standhaftigkeit.

Allerdings muss ich Sie, Herr Premierminister, auf das Gefühl des Unverständnisses aufmerksam machen, das uns umtreibt.

Unsere Stadt und ihre Ladenbesitzer haben bewusst eine Politik der Wiederbelebung unseres Stadtzentrums durch den Erhalt und die Entwicklung lokaler Geschäfte eingeleitet.

Diese Geschäfte und Aktivitäten sind das schlagende Herz unseres Lebens, unserer Urbanität.

Heute laufen diese Unternehmen, die fälschlicherweise als „unwesentlich“ bezeichnet werden, Gefahr, zur Aufgabe verurteilt zu werden, obwohl die Stadt, die lokalen Behörden und der Staat beträchtliche finanzielle Anstrengungen unternommen haben, um sie zu unterstützen.

Diese Frauen und Männer, die sich selbst investiert und ihre Geschäftstätigkeiten an die Gesundheitsprotokolle und -anforderungen angepasst haben, sehen sich trotz ihrer beispiellosen Anstrengungen zur Schließung gezwungen.

Ich wollte sie nicht durch ein Sonderdekret mit Strafen oder einer administrativen Schließung konfrontieren und damit ihr Unverständnis und ihre Verwirrung noch verstärken.

Darüber hinaus sehe ich mit Sorge die Gefahr einer schädlichen Konkurrenz innerhalb unserer Wirtschaftsakteure zwischen Massenvertrieb und lokalen Geschäften.

Deshalb bitte ich Sie, Herr Premierminister, im Namen der Einwohner unserer Stadt, die Kriterien zu überprüfen, die Sie dazu veranlasst haben, die Grundbedürfnisse des Lebens zu definieren und sie so zu erweitern, damit die Kaufleute und Handwerker unserer Städte ihre



Geschäftsschliessungen: Pierre Durand, Bürgermeister von Limoux,
schreibt an den Premierminister

Dienstleistungen zum Wohle unserer Bevölkerung aufrechterhalten können.

Wie Sie wissen, werden sich unsere Ladenbesitzer und Handwerker, wie sie es bereits getan haben, an die Bedingungen der sanitären Sicherheit anpassen, die wir ihnen auferlegen werden.

Ich stehe Ihnen voll und ganz zur Verfügung und bitte Sie, Herr Premierminister, den Ausdruck meines höchsten Respektes zu akzeptieren.

Pierre Durand, Bürgermeister von Limoux.